8. Tag	Tagesstrecke:	0 mi	(0 km)	Wetter:	Wolkenlos, abends gewittrig
	Gesamtstrecke:	2.043 mi	(3266 km)	bei:	23 °C
13. Mai	Übernachtung:	Rodeway Inn, Boulder (gebucht)			

Wie nahe liegt Frust und Freude beisammen

Was machen wir heute? Zuerst: wir fahren mit´m Rad und schauen uns die Stadt an. Danach: wenn die Wolken mehr werden, könnten wir auch mit dem Auto ín die Stadt fahren; die Parkhäuser sind ähnlich, wie in der Münchner Operngarage. Letzter Vorschlag: wir fahren zum Rocky Mountain National Park – iss aber ein gutes Stück.

Es gewann das Radlfahren. Gegenüber des Hotels ist so eine Radstation von Citybikes. Ich kürze jetzt ab: eine geschlagene 3/4-Stunde haben wir versucht, die Eingabe (mit Sonne **auf** dem Minibildschirm) von Visa Card-Nr.; von Handy-Nr. von Dauermieten oder Saison mieten etc. erfolgreich zu erledigen. Ich war schon am Absprung, da zeigte Cuno seine Überlegenheit bzgl. Sprache und Digital-Fähigkeit!!! Plötzlich konnten wir 2 Räder aus der Verriegelung lösen. Hurra!! Aufgesessen und ab Richtung Innen- und Altstadt. Bei der ersten kleinen Steigung stellte sich heraus, dass diese runtergenakelten (auf deutsch: maroden, ausgeleierten usw.) Möhren nicht fahrbar waren. Anhalten – Schaltung einrichten – weiterfahren. Dieses Spiel hielten wir genau ½ Stunde durch, dann parkten wir die Geräte an einer der zahlreichen Depots und gingen auf den Schreck – ein Bier trinken. Das war die Enttäuschung.

Zu Fuß gings zur Mall, wo wir gestern schon waren, und schlenderten diese liebevoll gemachte Einkaufs- und Fressmeile entlang. Und jetzt kommt die Freude! Zum einen entdeckte ich in einem Vorgarten (na ja, es waren 5m x 3m vor der Kneipe) auf einem Tischchen ein Glas mit Weißwein, zum anderen waren 2 Plätze frei und der Pinot Grigio schmeckte wahrlich gut! Nach über einer Woche ohne einen Schluck kaltem Weißwein, genossen wir die Situation. Wir ratschten über Gott und die Welt; vom Nachbartisch fragte Einer auf Deutsch woher wir kämen. Er erzählte uns sein Leben, wir fragten nach dem Brexit (das Pärchen kam aus GB) und ich gratulierte ihm zu Meisterschaft von ManCity in der Premier Ligue (sie kamen nämlich aus Manchester).

Wir guckten die vielen hübschen Mädchen an (endlich nach 1er Woche Dickmatronen), genossen den autofreien Tag und die entspannte Situation. Dann zog sich der Himmel zu und wir machten uns auf den Heimweg wie gestern Abend. Die 2-3 mi wurden beschwingt genommen, ganz im Gegensatz zu gestern. Cuno verordnete uns strenge Bettruhe – die er genießt, während ich dieses Pamphlet verfasse.

Zum Abendessen wollen wir ganz in der Nähe ins „Dark Horse“ gehen. Da waren bislang immer eine Menge Leute – muss also gut sein. Kann sein, dass ich heute nix mehr zu sagen hab; dann war´s das wohl.